

Das Leben ist eine Fernsehshow

Die freie Theatergruppe 400asa gastiert momentan gleich mit zwei Stücken im Berner Schlachthaus: «Gah uf Nangijala» und «Der Sender. Ein Schmusikal». Bei letzterem handelt es sich um eine Mediensatire, die auf dem Film «Network» basiert und gespickt ist mit skurrilen Gesangseinlagen.

Provozieren ist eine ihrer leichtesten Übungen. Die freie Theater- und Filmgruppe 400asa hat zum Beispiel an der Expo mit ihrem Stück «Affentheater» für viel Wirbel gesorgt und hockt selten aufs Maul. Das Künstlerkollektiv weiss sich auch kulturpolitisch in Szene zu setzen und mischt sich in die aktuelle Diskussion um die Zukunft des Theaters in der Hauptstadt ein. 400asa hat eigens ein Konzept zur Neugestaltung des Stadttheaters und der ganzen Berner Theaterszene entwickelt. (Nachzulesen auf www.400asa.ch).

Aktueller Stoff mit Biss

Mit dem Stück «Der Sender. Ein Schmusikal» sind sie aber laut eigenen Angaben auf Schmusekurs. Wers glaubt. Die Premiere des Stücks in Zürich sorgte vor zwei Jahren zwar nicht für blankes Entsetzen. Biss hat «Der Sender» dennoch. Es handelt sich beim ersten Mu-

sical der Theatergruppe nämlich um eine Adaption der Mediensatire «Network» von Sidney Lumet aus dem Jahr 1976. Darin kämpft ein Fernsehsender mit sinkenden Einschaltquoten und will deshalb den in die Jahre gekommenen Nachrichtensprecher entfernen. Dieser kündigt darauf am Bildschirm seinen Selbstmord in der nächsten Sendung an; Suizid vor laufender Kamera. Die Androhung von Reality-TV par excellence verfehlt ihre Wirkung nicht. Die Quoten steigen, der Moderator darf bleiben.

Dass der Stoff des über 30-jährigen Films heute aktueller ist denn je, davon ist auch der Zürcher Autor Tim Zulauf überzeugt, der das Film-Drehbuch im Auftrag von 400asa fürs Theater adaptiert hat. «Aber es handelt sich beim Stück nicht um eine bierernste Abrechnung mit der Medienwelt», sagt Zulauf. Das versteht sich nicht von selbst, hat doch der Film auch sehr düstere Züge und alles andere als ein Happy End. «Unser Stück ist eine luftig-leichte Performance, die sich von allem Ballast der Schwermut zu befrei-

en versucht», erklärt Samuel Schwarz, Regisseur und Gründungsmitglied von 400asa. Die Form des Musicals trägt zur erwünschten Leichtigkeit bei. Den Songs wird eine spezielle Rolle zuteil. «In den Momenten, in denen eine Figur Höhe- oder Tiefpunkte erlebt, bricht sie in den Song aus», so Zulauf.

In Zürich probiert, für Bern optimiert

400asa arbeitet des Öfteren mit Try-outs. Ihre Stücke sind nicht statisch, sie können sich verändern und in unterschiedlichen Fassungen zur Aufführung gelangen. Ausprobiert haben sie «Der Sender» in Zürich vor fast zwei Jahren. Im Grossen und Ganzen hat das Stück dem Zürcher Publikum gefallen. Ein Kritikpunkt war allerdings die Besetzung. Einige Schauspieler wurden denn für die Aufführung im Schlachthaus kurzerhand ausgewechselt. So profitiert Bern für einmal von seiner Langsamkeit und kommt in den Genuss einer optimierten Version von «Der Sender».

Simone Tanner

- «Gah uf Nangijala»: Stück für Kinder ab sechs Jahren. Das Thema Tod wird kindergerecht, mit dem nötigen Ernst und erlaubter Komik auf die Bühne gebracht. Sa., 16.5., So., 17.5., jeweils 16 Uhr
- «Der Sender»: Mi., 20.5., Fr., 22.5., Sa., 23.5., jeweils 20.30 Uhr

Schlachthaus Theater, Bern
www.schlachthaus.ch



Auf Quotenfang: Samuel Streiff als lebensmüder Nachrichtensprecher und Fernsehprophet.